

Zwölft Sitzung – Douzième séance**Freitag, 15. Dezember 1978, Vormittag**
Vendredi, 15 décembre 1978, matin**8.00 h****Vorsitz – Présidence: Herr Luder****78.038****Lebensmittelgesetz. Aenderung****Denrées alimentaires. Modification de la loi**

Siehe Seite 695 hiervor — Voir page 695 ci-devant

Beschluss des Nationalrates vom 15. Dezember 1978
Décision du Conseil national du 15 décembre 1978**Schlussabstimmung – Vote final**Für Annahme des Gesetzentwurfes **39 Stimmen**
(Einstimmigkeit)**An den Bundesrat – Au Conseil fédéral****78.040****Strassenverkehr und -signalisation.****Uebereinkommen****Circulation et signalisation routières.****Conventions**

Siehe Seite 436 hiervor — Voir page 436 ci-devant

Beschluss des Nationalrates vom 12. Dezember 1978
Décision du Conseil national du 12 décembre 1978**Schlussabstimmung – Vote final**Für Annahme des Beschlussentwurfes **39 Stimmen**
(Einstimmigkeit)**An den Nationalrat – Au Conseil national****78.015****Nationalbankgesetz. Revision****Loi sur la Banque nationale. Revision**

Siehe Seite 693 hiervor — Voir page 693 ci-devant

Beschluss des Nationalrates vom 15. Dezember 1978
Décision du Conseil national du 15 décembre 1978**Schlussabstimmung – Vote final**Für Annahme des Gesetzentwurfes **39 Stimmen**
(Einstimmigkeit)**An den Bundesrat – Au Conseil fédéral****78.019****Bundesfinanzreform 1978****Réforme des finances fédérales 1978**

Siehe Seite 662 hiervor — Voir page 662 ci-devant

Beschluss des Nationalrates vom 14. Dezember 1978
Décision du Conseil national du 14 décembre 1978**Präsident:** Dazu liegen einige Begehren um Abgabe von Erklärungen gemäss Artikel 70 des Reglementes vor.**Muheim:** Die Bedeutung der Steuervorlage und das für unser Land eher ungewöhnliche politische Spannungsfeld, das um diese Vorlage aufgebaut wurde, rechtfertigt eine Erklärung der CVP-Fraktion der Bundesversammlung.

Die Fraktion der CVP wird in der Schlussabstimmung für die Vorlage über die Bundesfinanzreform 1978 stimmen. Wir haben während der vergangenen Monate massgeblich an der Gestaltung des Finanzpaketes mitgewirkt. Wir haben uns zielstrebig um eine tragfähige Lösung dieser schweren und bedeutenden Probleme bemüht, und das allen politischen Gegenkräften von hüben und drüben zum Trotz. Wir taten dies aus der Überzeugung heraus, dass eine dauerhafte Sanierung der Bundesfinanzen mit der Einführung der Mehrwertsteuer für unseren Bundesstaat unerlässlich, ja lebensnotwendig ist und als Voraussetzung für eine gedeihliche politische Weiterentwicklung, auch zur Vermeidung von sozialen Spannungen, betrachtet werden muss. Die Vorlage weist erhebliche Vorteile auf: Mit einem Satz von 8 Prozent Mehrwertsteuer kommen wir der dringend notwendigen Sanierung der Bundesfinanzen recht nahe. Die Mehrwertsteuer konnte einfacher und praktikabler ausgestaltet werden. Es ist auch gelungen, für die direkte Bundessteuer eine soziale und familiengerechte Lösung zu finden.

Schliesslich sind mit den Motionen zu den Vignetten, zum Schwerverkehr und zur Bankenbesteuerung zeitlich befristete und inhaltlich klare Aufträge an den Bundesrat erteilt worden, dies alles, um den Ausgleich im Bundesfinanzaushalt bis 1981 zu ermöglichen.

Im Blick auf die Volksabstimmung übernehmen wir die Verantwortung und Verpflichtung, unseren Mitbürgern und Mitbürgerinnen erneut und nachdrücklich zu erklären, dass es in diesem Lande nicht nur Rechte auf Leistungen gibt, sondern auch Pflichten zur Ermöglichung dieser Leistungen.

Weber: Nach dem Ausscheiden von Herrn Wenk aus dem Ständerat habe ich in der erweiterten Finanzkommission ein kurzes Gastspiel gegeben. So konnte ich so richtig die Stimmung erfahren, wie sie zu jener Zeit herrschte, als das Geschäft, das nun zur Abstimmung vorliegt, behandelt wurde. Damals glaubte ich, dass nach der grundsätzlichen Zustimmung des Bundesrates zur Unterstellung der Treuhändgeschäfte unter die Verrechnungssteuer eine Eingang in irgendeiner Form möglich würde. Das war nicht der Fall, auch dann nicht, nachdem die Verwaltung ausdrücklich erklärt hatte, dass die in der gestern erheblich erklärten Motion verlangten Abklärungen längst durchgeführt worden waren.

Der Präsident der erweiterten Finanzkommission nahm eine harte und für uns sehr deutliche Haltung ein, die sich in der Folge nicht in gutem Sinne auswirkte. In der Kommission erklärte er, wer vom fahrenden Zug abspringe, riskiere nicht nur, beim Abspringen ein Bein zu brechen, sondern er könne auch nicht erwarten, dass er wieder aufsteigen und mitreden könne. Wir nahmen davon Kenntnis. Ein Bein hat niemand gebrochen. Von bürgerlicher Seite erwartete man später doch, dass wir wieder aufstei-

gen würden, und zwar auf den fahrenden Zug. Das ist wesentlich gefährlicher als das Absteigen.

Mit der gestern erheblich erklärten Motion hat man das Tempo des Zuges etwas reduziert, aber die Sache ist sehr ungewiss und unsicher. Das wissen Sie genau. Wer jemand zum Mitfahren einlädt, wer Wert darauf legt, dass die Mannschaft im Zuge vervollständigt wird, muss wissen, dass das Tempo nicht nur nicht beschleunigt werden darf, sondern eben, dass der Zug anhalten muss. – Sie sind sich bewusst, dass Sie an der Haltestelle vorbeigefahren sind. Schadel! Wir werden auf den nächsten Zug warten.

Die sozialdemokratischen Mitglieder dieses Rates erachten die Sanierung der Bundesfinanzen ebenfalls als notwendig. Ebenso selbstverständlich ist für uns die Respektierung der bisherigen Volksentscheide. Beide Voraussetzungen sind in der neuen Vorlage nicht berücksichtigt. Marginale Änderungen am verworfenen Finanzpaket rechtfertigen diese neue Vorlage nicht, zumal die Finanzen damit nicht saniert werden können. Wir sind deshalb von Anfang an dafür eingetreten, dass den Haupteinwänden, insbesondere der einseitigen Belastung der Konsumenten, Rechnung getragen werden muss durch den Einbezug des Banken- und Verkehrsbereiches. Leider sind diese Anträge alle abgelehnt worden. Völlig unverständlich ist es für uns, dass ein Antrag zur Bekämpfung der Steuerhinterziehung durch eine massvolle Erfassung der Treuhandanlagen bei der Verrechnungssteuer ebenfalls abgelehnt worden ist. Deshalb können wir der Vorlage nicht zustimmen.

Bürgl: Die Ausführungen von Herrn Weber veranlassen mich, hier ebenfalls eine Erklärung folgenden Inhaltes abzugeben: Das im Frühjahr 1978 unterbreitete Steuerpaket war ein im Bundesrat ausgehandelter Kompromiss zwischen den vier Bundesratsparteien. Es kam demzufolge von Anbeginn weg den Vorstellungen der SP weit entgegen. Ständerat und Nationalrat haben im Laufe der Beratungen diesen Kompromisscharakter der Vorlage zugunsten der SP noch verstärkt, beispielsweise bei der sozialen Ausgestaltung des Steuertarifs. Trotzdem stellte die SP zusätzliche Bedingungen. Auch ein weiteres Entgegenkommen im Differenzbereinigungsverfahren brachte sie nicht von ihrer starren Haltung, wie sie auch heute morgen wieder zum Ausdruck kam, ab. Die FDP-Fraktion hat sich angesichts dieser Sachlage gründlich überlegt, ob sie noch zu einem Kompromiss stehen kann, der seit seiner Entstehung auf alle vier Regierungsparteien hin zugeschnitten war und keineswegs in allen Teilen den Auffassungen der FDP entspricht. Wenn sie heute, trotz dem offenbar wahlpolitisch motivierten Ausscheren der SP, weiterhin zu diesem Kompromiss steht, so geschieht das aus der Verantwortung als Regierungspartei heraus. Sie hält es gerade angesichts der heutigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten und der ungewissen Zukunftsaussichten für eine unbefriedigende Politik, sich einiger sachlicher Differenzen wegen der gemeinsamen Verantwortung für die Bundesfinanzen zu entziehen.

A

Bundesbeschluss über die Neuordnung der Umsatzsteuer und der direkten Bundessteuer

Arrêté fédéral réformant le régime de l'impôt sur le chiffre d'affaires et de l'impôt fédéral direct

Schlussabstimmung – Vote final

Für Annahme des Beschlussentwurfes 31 Stimmen
Dagegen 6 Stimmen

B

Bundesgesetz über die Verrechnungssteuer

Loi fédérale sur l'impôt anticipé

Schlussabstimmung – Vote final

Für Annahme des Gesetzentwurfes 31 Stimmen
Dagegen 6 Stimmen

An den Nationalrat – Au Conseil national

78.065

Wirtschaftliche Schwierigkeiten. Milderung Difficultés économiques. Allégement

Siehe Seite 723 hiervor – Voir page 723 ci-devant

Beschluss des Nationalrates vom 15. Dezember 1978
Décision du Conseil national du 15 décembre 1978

A

Bundesbeschluss über die Änderung des Wehrsteuerbeschlusses

Arrêté fédéral modifiant l'arrêté du Conseil fédéral sur l'impôt pour la défense nationale

Schlussabstimmung – Vote final

Für Annahme des Beschlussentwurfes 38 Stimmen
(Einstimmigkeit)

B

Bundesgesetz über einen Bundesbeitrag an die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung

Loi fédérale allouant une contribution à l'Office suisse d'expansion commerciale

Schlussabstimmung – Vote final

Für Annahme des Gesetzentwurfes 39 Stimmen
(Einstimmigkeit)

C

Bundesbeschluss über die Schweizerische Verkehrszentrale

Arrêté fédéral concernant l'Office national suisse du tourisme

Schlussabstimmung – Vote final

Für Annahme des Beschlussentwurfes 40 Stimmen
(Einstimmigkeit)

An den Bundesrat – Au Conseil fédéral

Rücktritt – Démission

Präsident: Wir haben sämtliche Traktanden der Session durchberaten. Gestatten Sie mir noch ein paar kurze Worte. Wenn wir uns in diesem Saal zur nächsten Session zusammenfinden, wird unser langjähriger Ratskollege Willi Wenk nicht mehr dabei sein. Sie wissen, dass er aus gesundheitlichen Gründen sein Mandat niedergelegen musste und dass das Basler Volk seinen Nachfolger gewählt hat. Wir bedauern die Umstände seines abrupten Ausscheldens sehr und hätten ihm Dank und Abschiedsgruss gerne persönlich hier an seinem gewohnten Platz überbracht.

Willi Wenk hat während elf Jahren ein gerüttelt Mass an Arbeit in Rat und Kommissionen geleistet, vor allem in

Bundesfinanzreform 1978

Réforme des finances fédérales 1978

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1978
Année	
Anno	
Band	VII
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Ständerat
Conseil	Conseil des Etats
Consiglio	Consiglio degli Stati
Sitzung	12
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	78.019
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	15.12.1978 - 08:00
Date	
Data	
Seite	729-730
Page	
Pagina	
Ref. No	20 007 354